

## **Wasser und Wasserwirtschaft als Teil der lokalen und städtischen Entwicklung**

### **Politische Implikationen und Herausforderungen für Städte und Gemeinden**

#### **Einige Selbstverständlichkeiten und Anmerkungen zum Hintergrund des Themas**

Zu allen Zeiten und in allen Teilen der Welt war das Leben in der Nähe des Wassers, in der Nähe von Flüssen oder am Meer für die Menschen schon immer sehr attraktiv. Dies ist zweifellos leicht nachvollziehbar, denn Wasser ist ein unverzichtbares Element des Lebens.

Früher wie heute haben die Auswirkungen und Folgen der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung und der Verstädterung die Natur stark beeinträchtigt und sich auch negativ auf die Qualität des Wassers, auf Flüsse und Seen und die Wertschätzung dieser Umweltgüter durch die Menschen ausgewirkt.

Heute und noch wahrscheinlicher in Zukunft werden die globale Erwärmung und die Auswirkungen des Klimawandels erhebliche, zum Teil durchaus disruptive Entwicklungen für das Leben der Menschen mit sich bringen. Wir werden mit einer steigenden Zahl von Umweltkatastrophen konfrontiert sein, die durch höhere Temperaturen, Wassermangel und Dürren, sintflutartige Regenfälle und intensive Überschwemmungen verursacht werden. In gewisser Weise kann Wasser daher als Segen für diejenigen betrachtet werden, die es benötigen, und als Fluch für diejenigen, die unter einem Überfluss an Wasser leiden müssen.

#### **Städte und Gemeinden der Zukunft entwickeln und gestalten**

Solche Rahmenbedingungen und Entwicklungen, wie sie im obigen Absatz beschrieben sind, prägen tatsächlich die politische Diskussion. Die Bewältigung ihrer Folgen erfordert tragfähige Initiativen, substanzielle Maßnahmen und Lösungen auf unterschiedlichen politischen Ebenen. Insofern stehen auch die Menschen und die Kommunalpolitik vor neuen Herausforderungen für die kommunalen Strukturen in den Städten und Gemeinden der Zukunft. Die Frage ist: Wie können wir Lebensräume lebenswert und zukunftsfähig gestalten und erhalten und die öffentliche Daseinsvorsorge für die Menschen sicherstellen?

Alle politischen Konzepte müssen in diesem Kontext und angesichts des Klimawandels geeignete Antworten und Beiträge liefern, um

- eine neue blau-grüne Infrastruktur zu gestalten und zu etablieren
- nachhaltige Lösungen zur Sicherung des Gemeinwohls zu finden
- das Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser und Wassermanagement zu schärfen

Neben der unabdingbaren Gewährleistung einer ausreichenden Trinkwasserversorgung sind diese Notwendigkeiten zur Gestaltung zukunftsfähiger Gesellschaften eng mit angrenzenden Politikfeldern verknüpft. Sie erfordern daher auch grundsätzliche Überlegungen zu Entwicklungsstrategien für den Umweltschutz, die Gestaltung von Wohngebieten, Wohnen, Nahverkehr und Mobilität. Eine umfassende politische und administrative Betrachtung des Umgangs mit Wasser und die Schaffung eines allgemeinen Bewusstseins für die Wasserwirtschaft in Städten und Gemeinden muss daher verschiedene Maßnahmen in Betracht ziehen. Drei Aspekte sollen hier exemplarisch genannt werden:

### 1. Vorbeugende Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung durch

- Reduzierung des Flächenverbrauchs in der Nähe von Flüssen und Seen und damit Schaffung von grünen Retentionsräumen gegen Überschwemmungen und zum Schutz und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt
- Umwandlung verstädterter Gebiete in „Schwammstädte“ oder „Schwammgemeinden“, d.h. Initiierung und Ausgestaltung entsprechender Retentionsräume, die im besten Fall einen multifunktionalen Nutzen haben und ebenfalls Möglichkeiten für Sport oder andere Freizeitaktivitäten bieten.

### 2. Effiziente Nutzung der Wasserressourcen und neue Formen des Wassermanagements als Teil einer Kreislaufwirtschaft durch

- Nutzung von Regenwasser als Teil des häuslichen Wasserkreislaufs
- Nutzung von Abwasser und Flusswasser im Rahmen der regenerativen Ressourcennutzung und als Energielieferant

3. Diese Verbesserungen sowie der Ausbau der blau-grünen Infrastruktur werden das Mikroklima in städtischen Gebieten verbessern und in hohem Maße zur Gesundheitsvorsorge beitragen. Zusätzlich wird dies positive Auswirkungen auf die soziale Identität in städtischen Wohnquartieren haben.

### **Aspekte der Umsetzung der blau-grünen Transformation**

Es muss nicht betont werden, dass alle Notwendigkeiten, Vorschläge und Maßnahmen der Transformationsprozesse gesetzliche Initiativen und Regelungen erfordern, die für Grundstücks- und Hauseigentümer bestimmte und vielleicht ungewollte Verpflichtungen mit sich bringen können (z.B. wenn es um Regelungen zur Regenwassernutzung oder um die Minimierung von Hochwasserrisiken geht). Die notwendige Diskussion über Maßnahmen zur Anpassung an die Klimafolgen wird zweifelsohne auch neue Planungsprozesse implizieren und nach sich ziehen, die neue Formen und Strategien der Kommunikation und eine umfänglichere Beteiligung der Bürger unter Einbeziehung von Experten und Ehrenamtlichen erforderlich machen werden.